

Bürgerbericht für das DVS-Jahresprogramm 2019/20

In 13 Länderprogrammen werden die Ziele und Maßnahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) für die Förderperiode 2014 bis 2020 festgelegt. Die Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) organisiert den bundesweiten Wissenstransfer und die Vernetzung zwischen Institutionen und anderen Partnern. Hierzu gehört auch die Vernetzung der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP-Agri) „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ mit aktuell 200 operationelle Gruppen und ihren praxisnahen Forschungsprojekten (OG), sowie die Begleitung der 321 LEADER Aktionsgruppen (LAG) die sich mit Regionalentwicklung beschäftigen und deutlich mehr Projekte begleiten. Die DVS nutzt verschiedene Veranstaltungsformate und führt so die einzelnen Akteure über mehrere Ebenen – von der EU bis zum Dorf – auch in längerfristig angelegten Strukturen zusammen. Informationen zu Entwicklungen im ländlichen Raum erhalten Sie auch über unsere Printmedien, vor allem über die viermal jährlich erscheinende Zeitschrift *LandInForm*,

<https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/publikationen/zeitschrift-landinform/>

und online auf der DVS-Website sowie über Twitter und Facebook.

<https://www.facebook.com/dvs.laendlicher.raum>

Zu ausgewählten EIP Projekten sowie zu Regionalentwicklungsprojekten wurden Filme online gestellt, die über die Website der DVS aufgerufen werden können. 2019 wurden insgesamt 15 Filme produziert. Zu finden sind sie hier:

<https://www.youtube.com/channel/UCnNu6lllofxL3pyX1NA0uivQ?gl=DE>

Da unsere Website Mitte 2020 angegriffen wurde, kann aktuell nicht auf unser komplettes Angebot zurückgegriffen werden.

Im Jahresprogramm 2019 bildete „Kooperation“ als methodischer Ansatz eine Klammer über unterschiedliche Veranstaltungen – Tagungen, Workshops, Schulungen oder Transferbesuche. Das betraf die Zusammenarbeit in Themenfeldern wie Coworking in ländlichen Räumen, mit Arbeitsgruppen zur Zielgruppenansprache und weiteren Erfolgsfaktoren für den Aufbau, Kooperationsmöglichkeit zur Umsetzung von Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen (AUKM), aber auch Kooperationsveranstaltungen zu speziellen Forschungsrichtungen der Operationellen Gruppen – beispielsweise zu den Themen Eiweißpflanzen oder Geflügelzucht - sowie Schulungen zur Gestaltung von Kooperationsprozessen im Regionalentwicklungskontext.

Bezug dazu haben auch die im vorigen Jahresprogramm gestarteten Best-Practice-Projektbesuche zu LEADER zwischen Österreich, Luxemburg und Deutschland, die über drei Jahre geplant sind. Neben dem direkten Gespräch mit den Projektmachern hilft das Format auch dabei Kooperationsprojekte über Ländergrenzen, transnational, zu entwickeln. Auch die seit mehreren Jahren auf Nachfrage angebotene Kollegiale Beratung für Managements Lokaler Aktionsgruppen (LAGs) setzt auf Kooperation. Die vermittelten Methoden führen meist zu einem längeren Austauschprozess zwischen den Teilnehmern.

Bei den Tagungen reichte das Spektrum von der Fachkräftesicherung bis zur Vermarktung von Naturschutzprodukten. Wir fragten wie Fachkräfte gewonnen und gehalten werden können und welche Perspektiven junge Menschen, solche mit Migrationshintergrund, Familien oder Rückkehrer haben. Diskutiert wurde wie regionale Strategien zwischen LAGs, Wirtschaftsförderung, IHK und HWK oder in Interkommunaler Kooperation abgestimmt werden können.

Ein ganz anderes Thema war der in 2019 abzuschließende „Fitness-Check“ für die Wasserrahmenrichtlinie (WRRL). In den Wassereinzugsgebieten Deutschlands - aber auch europaweit - soll bis 2027 ein „guter Zustand“ aller Oberflächengewässer erreicht sein. Anhand der Maßnahmenplanung für den letzten der drei sechsjährigen Bewirtschaftungszyklen von 2021 bis 2027 wurden Möglichkeiten diskutiert wie das Ziel erreicht werden kann.

Das Thema Digitalisierung ist für landwirtschaftliche Familienbetriebe ebenso wichtig wie für das Leben auf dem Dorf. Die Workshopreihe „Dorferneuerung und -entwicklung“ greift das Thema auf. Beispielsweise sind Kommunen durch das Online-Zugangsgesetz gefordert bis 2022 ihre Dienste so verfügbar zu machen. Das kann auch dazu genutzt werden Dienstleistungen der Verwaltung für die Bürger effizienter zu gestalten. In diesem Zusammenhang standen auch Workshops zu den Themen Digitale Alltagserfahrungen in den Bereichen Bildung, Versorgung und E-Governance.

Größere bundesweite, jährliche Treffen wurden 2019 für LEADER- und andere Regionalentwicklungsgruppen, für Dorfnetzwerke und -akteure mit dem Marktplatz für Dörfer sowie zu EIP für alle deutschen Operationellen Gruppen (OGs) und deren Umfeld angeboten. Für EIP fand die Veranstaltung im späten Frühjahr 2020 online statt. Der Marktplatz für Dörfer war diese Jahr Teil des Festivals Vorsicht!Lösungen. Das Format wendete sich mit über zwanzig Workshops sowohl an Dorfakteure als auch an Multiplikatoren, die die lokalen Akteure auf regionaler oder überregionaler Ebene unterstützen.

Eine größere Tagung beschäftigt sich mit dem Thema „Kirche und LEADER – Welten verbinden und Kräfte bündeln“. Ziel war hier Strukturen, Personen und Fördermöglichkeiten kennenzulernen und darüber kirchlichen Akteuren den Zugang in die ländliche Entwicklung zu erleichtern. Dabei halfen Projektbeispiele, 9 Praxisforen zu verschiedenen Themenfeldern und drei Exkursionen zu Kommunen und deren Aktivitäten. Breit diskutiert wurde das Ziel vieler Anwesenden die Kirche solle ihre sozialräumlichen Aktivitäten stärken. Als nächster Schritt ist eine Publikation zum Thema geplant.

Veranstaltungen mit Fokus auf den Klimawandel waren die Workshops „Landwirtschaft im Klimawandel - Technik und Wissenstransfer“ sowie die Veranstaltungen „SCHICHTwechsel – die Zukunft der Braunkohlereviere gestalten“ die eher auf Regionalentwicklungsakteure ausgerichtet war.

Da unsere Jahresprogramme jeweils bis zum Ende des ersten Quartals des Folgejahres laufen, (also hier bis zum 31. März 2020) waren auch wir in diesem Programm vom durch Covid 19 verursachten Lockdown betroffen. Einige Veranstaltungen wurden deshalb verschoben, andere online angeboten.

Neben den erwähnten Veranstaltungen wurden weitere, wie erwähnt auch online, angeboten. Es lohnt sich ab Anfang November die Veranstaltungsdokumentationen im Servicebereich der dann neuen DVS-Website zu besuchen.